

Vorstand der lag

Anne Behrends

Gleichstellungsbeauftragte
Landkreis Stade

Telefon (04141) 12-1005
gleichstellungsbeauftragte@landkreis-stade.de

Birgit Ehring-Timm

Gleichstellungsbeauftragte
Stadt Aurich

Telefon (0 49 41) 12-1900
ehring-timm@stadt.aurich.de

Karin Jahns

Gleichstellungsbeauftragte
Stadt Hildesheim

Telefon (0 51 21) 301-1901
k.jahns@stadt-hildesheim.de

Frauke Jelden

Gleichstellungsbeauftragte
Landkreis Aurich

Telefon (04941)16-1660
fjelden@landkreis-aurich.de

Bianka Lawin

Gleichstellungsbeauftragte
Landkreis Celle

Telefon (05141) 916 1700
bianka.lawin@lkcelle.de

Christina Mundlos

Gleichstellungsbeauftragte
Stadt Langenhagen

Telefon (0511) 7307-9203
Christina.mundlos@langenhagen.de

Monika Schulte

Gleichstellungsbeauftragte
Landkreis Osnabrück

Telefon (0541) 501-3055
monika.schulte@lkos.de

Simone-Jeanine Semmler

Gleichstellungsbeauftragte
Stadt Salzgitter

Telefon (05341) 839-3926
Simone-jeanine.semmler@stadt.salzgitter.de

Katja Weber-Khan

Gleichstellungsbeauftragte
Stadt Osnabrück

Telefon (0541) 323-4441
gleichstellungsbuero@osnabrueck.de

Magdalene Zynda-Elst

Gleichstellungsbeauftragte
Gemeinde Rosdorf

Telefon (05 51) 78901-39
zynda-elst@rosdorf.de

08.02.2018

Pressemitteilung

Aktionsbündnis fordert Landesaktionsplan „Gesundheit rund um die Geburt“ in Niedersachsen

die Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauen- und Gleichstellungsbüros Niedersachsen (*lag*) warnt: Die Versorgung von Schwangeren und jungen Familien rund um die Geburt ist im Flächenland Niedersachsen nicht gewährleistet. Gemeinsam mit dem Landeshebammenverband und dem Landesfrauenrat Niedersachsen (LFRN) haben wir ein Aktionsbündnis gegründet und fordern die Erstellung eines Landesaktionsplans „Gesundheit rund um die Geburt“ zur Umsetzung des nationalen Gesundheitsziels. Dazu soll eine landesweite Koordinierungsstelle eingerichtet werden, die durch einen Fachbeirat oder einen flankierenden Runden Tisch „Geburtshilfe“ unterstützt wird. Diese Forderung wird vom LFRN unterstützt, der über 60 Mitgliedsorganisationen mit 2,2 Millionen Frauen vertritt.

Weitere Wohlfahrtsverbände und Institutionen wollen sich diesem Bündnis anschließen. Derzeit gibt es weder eine verlässliche Datenerhebung zur Versorgungssituation von Schwangeren und jungen Familien noch eine verbindliche Zielsetzung, um die Weichen für die Zukunft zu stellen. Es ist

dringend erforderlich, dass alle Beteiligten gemeinsame Strategien entwickeln, um die aktuellen Probleme zu lösen. „Schwangere finden oft keine Hebammen mit freien Kapazitäten und den Geburtsort können sie sich schon gar nicht mehr aussuchen, weil es zu wenig Hebammen gibt, die Hausgeburten durchführen und auch Geburtshäuser stehen oft nicht zur Verfügung. Insbesondere in ländlichen Strukturen besteht ein großer Handlungsbedarf. Wir brauchen dringend vielschichtige kreative Lösungen.“, so Birgit Ehring-Timm vom Vorstand der lag.

Veronika Bunjy, Landesvorsitzende des Hebammenverbandes sieht zusätzlich große Probleme in der Nachwuchsgewinnung: „In den nächsten Jahren geht etwa jede 4. Hebamme in Niedersachsen in den Ruhestand. Gleichzeitig werden nicht genügend junge Frauen ausgebildet. Wir fordern die Landesregierung auf, die EU-Richtlinie umzusetzen, die eine Akademisierung der Hebammenausbildung vorsieht. Deutschland bildet mit Luxemburg, Estland und Lettland das Schlusslicht der EU. Alle anderen EU-Länder verfügen bereits über eine akademische Hebammenausbildung. Wir sind in Verzug und dürfen jetzt keine Zeit mehr verlieren!“

Es wird Zeit für einen Aktionsplan im Land Niedersachsen der sich mit dem Thema Geburtshilfe beschäftigt und Lösungen anbietet, den es ist kurz vor 12 Uhr.